

Solanum pygmaeum Cav. und seine Formen

Autor(en): **Aellen, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **50 (1940)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-34250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solanum pygmaeum Cav. und seine Formen.

Von *Paul Aellen*.

Eingegangen am 26. Juli 1939.

Im Juni 1938 stiess ich in Begleitung von Herrn *Tritscheller* (Basel) im Hof der *Aktienmühle von Basel* auf einen dichten Teppich eines niederen, uns unbekanntes *Solanums*, das sich gleich in zwei markanten Formen — einer ganzrandigen und einer lappig-gezähnten — präsentierte. Der bekannte Gattungsspezialist Herr *Dr. S. Polgàr* (Györ), der die Art mit dem südamerikanischen *Solanum pygmaeum Cav.* identifizierte, hatte die Freundlichkeit, die Formabänderungen der Blätter zusammenzustellen, die Diagnosen anzufertigen und die ungarischen und deutschen Fundangaben aus seinem Herbarium auszuziehen.

Herrn *A. W. Kloos* (Dordrecht) verdanke ich die Angaben aus Holland und der holländischen Botaniker.

Die Diagnosen zweier Formen sind bereits auf den Schedeln der « *Société cénomane d'exsiccata* » (Februar 1939) erschienen.

Der Direktion der Aktienmühle, die mir jederzeit freundlichst den Zutritt zum Betriebsareal gewährte, möchte ich auch hier herzlich danken!

Solanum pygmaeum Cavanilles, *Jcon.* V, S. 23, Taf. 439 (1798).

Es sind folgende Formen bekannt geworden:

1. *var. (vel f.) integrifolium Bonte* (in litt. ad *Polgàr*); *Aellen et Polgàr* in sched. ad « *Soc. cénom. d'exs.* » n° 3201 (1939): *Folia integerima, anguste lanceolata* (0,3—0,4 cm : 2,5—3 cm), *aut rhomboideo—lanceolata* (0,7—1 cm : 2,5—3 cm).

Ungarn: Györ: Güterbahnhof, 1916, *Polgàr*.

Deutschland: Crefeld, 1916, *Bonte*; *Emmerich* (mit Oelfrucht), 1929, *Scheuermann*; *Emmerich*: Industriehafen, Kern und Reichgelt.

Schweiz: Basel: Hof der Aktienmühle, 1938, *Tritscheller* und *Aellen*; 1939, *Aellen*.

2. *var. (vel f.) hastatum Bonte* (in litt.): *Folia propter dentes duos in inferiore parte vel fere in medio foliorum insidentes hastata, ceterum integre aut insuper dente uno alterove instructa.*

Deutschland: *Emmerich* (mit Oelfrucht), 1916, *Bonte*.

Schweiz: Basel: Hof der Aktienmühle, 1938, *Aellen*.

Argentinien: Prov. Buenos Aires: J. A. de la Peña, 1935, Parodi n° 6107 (planta exigua, foliis parvis, 0,2 cm : 1 cm).

3. var. (vel f.) *sinuato-dentatum* Aellen et Polgàr in sched. ad « Soc. cénom. d'exs. » n° 3202 (1939): Folia lanceolata, aut ovato-lanceolata, sinuato-dentata, dentibus obtusis, porrectis (in utroque latere 2—5), dentibus inferioribus maioribus, ad apicem versus margine integro.

Holland: Wormerweer, 1914, Kloos; s' Hertogenbosch 1936—1938, Kloos.

Schweiz: Basel: Hof der Aktienmühle, 1938, Tritscheller und Aellen; 1939, Aellen.

4. var. (vel f.) *latifolium* Bonte (in litt.): Folia ovata, margine integro, aut in inferiore parte utriusque lateris dentibus obtusis 2—3 instructa, 2—3 cm : 4—5,5 cm.

Ungarn: Győr: Oelfabrik, 1915 und 1918, Polgàr.

Deutschland: Neuss: Oelfabrik, 1915, Bonte; Emmerich, mit Oelfrucht, 1929, Scheuermann.

Zwischen diesen Formen gibt es verschiedene Uebergänge; so besitzen einige Blätter der f. *integrifolium* von Győr (1916) Spiessecken, nähern sich damit der f. *hastatum* (Polgàr). Die f. *hastatum* kann von zwei Seiten her gebildet werden: entweder durch Verarmung der Zähnung von f. *sinuato-dentatum* oder durch Ansetzen eines ersten oder zweiten Zahnes bei f. *integrifolium*.
